



Montag
13.
Juli

195. Tag des Jahres 2020
171 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 29

05:22 Uhr
21:41 Uhr

01:07 Uhr
14:18 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



GUTEN MORGEN

Komet kommt

Er ist nicht der berühmte Weihnachtskomet (Halley'scher Komet), aber eindrucksvoll ist er allemal. Er wurde erst am 27. März entdeckt – und er kommt uns jetzt so richtig nah. Komet „Neowise C/2020 F3“ ist mit bloßem Auge zu sehen. Experten sagen, man solle sich am Morgenhimmel gegen 4 Uhr einen freien Blick nach Nordost bis Nord suchen. Um 4.30 Uhr sei es zu hell. Der Komet wird in den kommenden Tagen bei wolkenlosem Himmel zu sehen sein. Frühaufstehen lohnt sich. Michael Robrecht

Keine neuen Infizierten

Bielefeld (WB). In Bielefeld sind am Wochenende keine Neuinfektionen mit dem Corona-Virus gemeldet worden. Damit bleibt es bei bislang 498 Infizierten in der Stadt. 451 davon sind inzwischen genesen. Die Neuinfektionsrate in Bielefeld liegt nach den Zahlen der vergangenen sieben Tage bei 6,8 pro 100.000 Einwohnern, das entspricht 23 Neuinfizierte. In Quarantäne befanden sich am Sonntag (Stand: 10 Uhr) 338 Menschen, sieben mehr als am Vortag. Zahlen aus den Krankenhäusern lagen am Wochenende nicht vor. Fünf Menschen sind in Bielefeld bislang im Zusammenhang mit dem Corona-Virus gestorben.

Gleisarbeiten im Kreuzungsbereich

Bielefeld (WB). Von diesem Montag an werden die Stadtbahngleise in der Kreuzung Ost-/Oldentruper-/Oelmühlenstraße erneuert. Der Gleisbereich kann nicht mehr überquert werden, Umleitungen werden ausgeschildert.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und sieht an der Stapenhorststraße ein Auto, das auf dem Parkstreifen steht – allerdings nur auf zwei Rädern. Denn die beiden Hinterräder sind abmontiert und der Wagen dort auf Steine und Holzbohlen aufgebockt. Ob eine größere Reparatur fällig ist oder Diebe zugeschlagen haben, fragt sich ... EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Abonnentenservice
Telefon 0521/585-100
Fax 0521/585-371

Anzeigenannahme
Telefon 0521/585-8
Fax 0521/585-480

Gewerbliche Anzeigen
Telefon 0521/585-395

Geschäftsstelle Jahnplatz
Oberntorwall 24, 33602 Bielefeld
Telefon 0521/52996-41
Fax 0521/52996-60

Lokalredaktion am Jahnplatz
Oberntorwall 24, 33602 Bielefeld
André Best 0521/585-556
Michael Delker 0521/585-436
Heinz Stelte 0521/585-256
Peter Bollig 0521/585-596
Jens Heinze 0521/585-253
Uta Jostwerner 0521/585-250
Bernhard Piereel 0521/585-560
Markus Poch 0521/585-251
Michael Schläger 0521/585-246
Sabine Schulze 0521/585-442
Kerstin Sewöster 0521/585-257
Hendrik Uffmann 0521/585-252
Arndt Wienböcker 0521/585-243

Sekretariat
Beate Willer 0521/585-247
Fax 0521/585-498

bielefeld@westfalen-blatt.de
www.westfalen-blatt.de

Altstadt mit mehr Aufenthaltsqualität

Initiative regt Ausweitung der Fußgängerzonen im Hufeisen an

Von Heinz Stelte

Bielefeld (WB). Ausweitung der Fußgängerzonen in der Altstadt, eine Verlagerung der Parkplätze und eine Umgestaltung des so frei gewordenen Raumes – das sind Vorschläge der Initiative „gesund unterwegs“, ein Zusammenschluss verschiedener Gruppen und Institutionen. Die Initiative regt an, dies schon möglichst bald in einem Verkehrsversuch auszuprobieren.

Die Initiative, der unter anderen Haus- und Kinderärzte, Kranken- und Unfallversicherungen, der Stadtteilerrat oder die Universität angeschlossen sind, sieht es als erforderlich an, die Fußgängerfreundlichkeit in der Altstadt zu verbessern. Aus diesem Grunde habe man sich über einen längeren Zeitraum aus gesundheitspolitischen, umwelt-, klima- und verkehrspolitischen Gründen mit der Ist-Situation im Hufeisen und möglichen Verbesserungen befasst. Dabei ist ein Zehn-Punkte-Plan entstanden, der von der Kommunalen Gesundheitskonferenz verabschiedet wurde.

Zentrale Punkte dieses Plans sind die Ausweitung der Fußgängerzone und die Verlagerung von Parkplätzen. Danach sollen beispielsweise Ritterstraße, Mauerstraße, Welle, Güsen- oder Klasingstraße für den Autoverkehr gesperrt und zu Fußgängerzonen, Radverkehrs- oder Mischverkehrszonen mit Vorrecht für den jeweils schwächsten Verkehrsteilnehmer werden. Die Zufahrten zu den Parkhäusern sollen jedoch erhalten bleiben. Dadurch würden nach Berechnung der Initiative etwa 200 öffentliche Parkplätze und einige Bewohnerparkplätze wegfallen, diese sollen in die Parkhäuser verlegt werden. Einige der Parkplätze sollen für Behinderte, Handwerker und Lieferanten erhalten bleiben.

Die restliche frei werdende Fläche könne nach Vorstellung von „gesund unterwegs“ umgestaltet werden, mit Parkbänken als Aufenthaltszonen oder aber als Stellfläche für Zweiräder.

Die Initiative rechnet vor, dass trotz des Wegfalls der Parkplätze in der Altstadt genügend Parkfläche in unmittelbarer Nähe zur Verfügung steht. Im Umkreis von fünf Gehminuten gäbe es in den vorhandenen Parkhäusern und Tiefgaragen etwa 3850 Parkplätze, in der Altstadt selbst mehr als 1200 Plätze in den vorhandenen Parkhäusern.

Die Initiative regt an, möglichst bald mit einem Verkehrsversuch zu beginnen, um eine mögliche Umsetzung zu testen. Der Rat der Stadt solle sich mit der Verkehrlenkung in der Altstadt befassen und einen Prüfauftrag erteilen. So könnte mit allen Beteiligten getestet werden, wie ein neues Konzept umgesetzt werden kann.



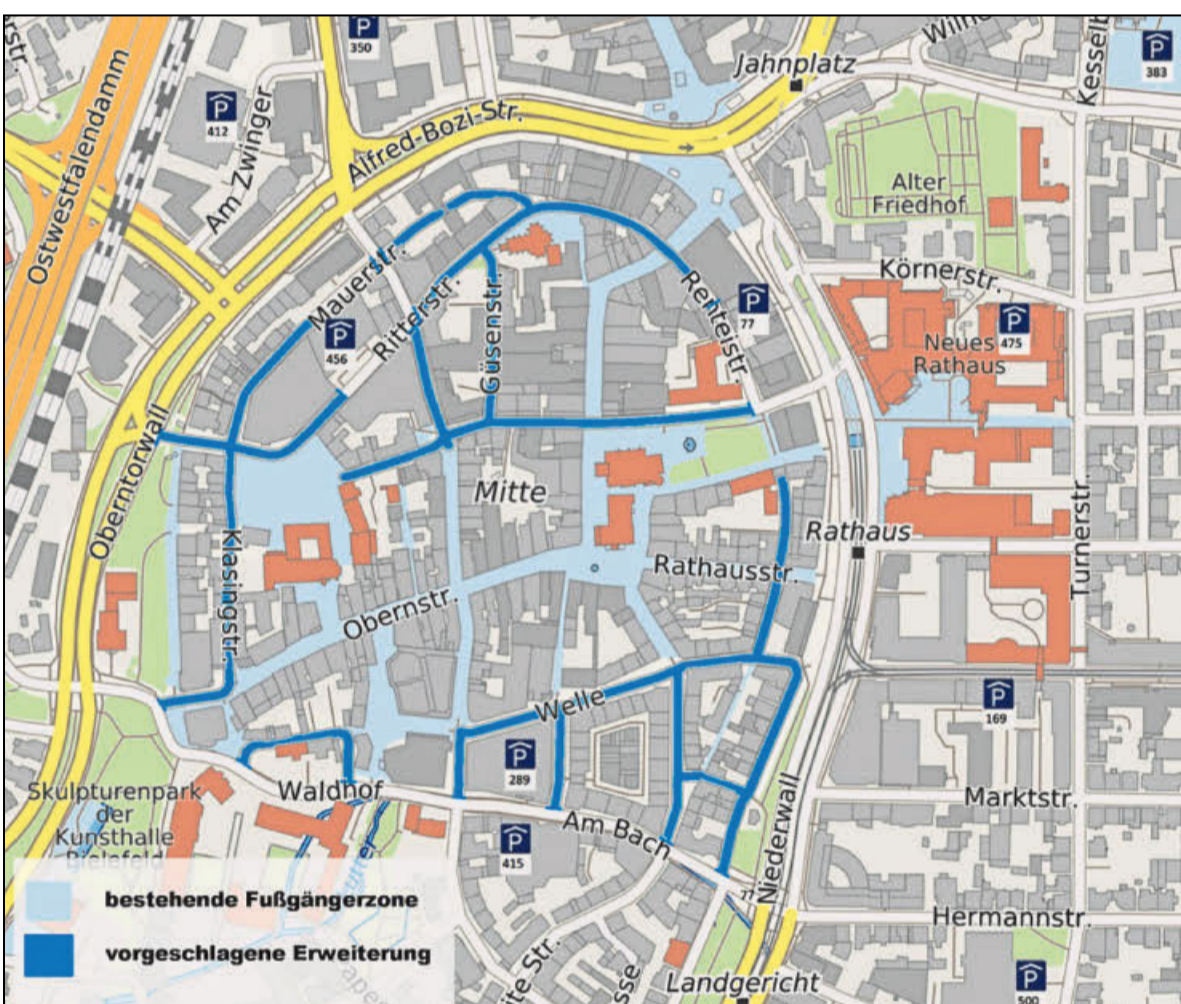
Auch der Bereich Mauer-/Güsen-/Ritterstraße soll Fußgängerzone werden, schlägt die Initiative „gesund unterwegs“ vor. Foto: Bernhard Piereel

„In einem größeren Areal von sicheren, verkehrsberuhigten und attraktiven Innenstadträumen

werden die vielfältigen Plätze mit ihren Eigenarten erschlossen und verbunden, neben Konsum und

Kommerz entwickeln sich Kultur und Kunst“, schreibt die Initiative. So entstünde eine „Altstadt

mit hoher Aufenthaltsqualität und Erholungswert, in der man gesund unterwegs sein kann.“



Die bestehenden Fußgängerbereiche in der Altstadt sollen erheblich ausgeweitet werden, etwa 200 Parkplätze wegfallen, so der Vorschlag. Grafik: bielefeldKarte/Initiative „gesund unterwegs“

Der Vorschlag zu einer Ausweitung des Fußverkehrs zunächst in der Altstadt geht zum einen auf die Klage von Bielefelder Kinder-, Jugend- und Hausärzten zurück, die im Frühjahr in einer Erklärung einen „Bewegungsmangel epidemischen Ausmaßes“ beklagten, zum anderen auf eine Entscheidung des Umweltausschusses, von der Stadtverwaltung eine „Fußverkehrsstrategie“ erarbeiten zu lassen. Im Sinne des Klimaschutzes müsse man auch über Fußgänger sprechen, hatte Umweltamtsleiter Martin Wörmann für das Strategiekonzept geworben. Es wurden Geld zur Verfügung gestellt, um Gutachter ins Boot zu holen oder Planungsspaziergänge und „Fußverkehrschecks“ zu unternehmen.

Die Initiative Bielefelder Hausärzte hatte schon vor Wochen auf den zunehmenden Bewegungsmangel hingewiesen, der mitverantwortlich für Krankheiten wie Adipositas, Diabetes oder auch Krebserkrankungen sei. Wegen der hohen gesundheitsökonomischen Kosten durch Bewegungsmangel sei die Förderung des Fuß- und Radverkehrs besonders effizient.

Das sieht auch die Initiative „gesund unterwegs“ so, die gerade die Altstadt als geeignet für eine Förderung des Fußverkehrs sieht.

Gesundheitsamt schlecht ausgestattet

Sozialdezernent übt Kritik – OB-Kandidaten befürchten Ärztemangel in Bielefeld

Bielefeld (WB/ots). „Dass das unglücklich war, ist klar. Er hat sich von Fans für Fotos reinziehen lassen, das wirkt alles ungeschickt.“ Sozialdezernent Ingo Nürnberger hat sich in der Sendung „Wir wählen Gesundheit – Kommunalwahlen in NRW“ des Senders „health tv“ am Sonntag noch einmal zu dem Verhalten von Oberbürgermeister Pit Clausen während der Aufstiegsfeierlichkeiten des DSC Arminia Bielefeld geäußert. Nürnberger, der auch Leiter des Corona-Krisenstabes ist, betonte aber weiter, dass das Verhalten von Clausen „für den Krisenstab kein großes Thema war“.

Der Sozialdezernent bemängelte in der Sendung mit Blick auf die Corona-Pandemie besonders die Ausstattung der Gesundheitsämter. „Wir müssen uns definitiv im Gesundheitsamt besser aufstellen. Das gilt für das Bielefelder

Gesundheitsamt, das gilt in ganz Deutschland. Die Gesundheitsämter sind für solche Situationen nicht gerüstet gewesen. Wir brauchen mehr Personal, mehr medizinisches und medizinisch geschultes Personal“, bekannte Nürnberger, stellvertretender Vorsitzender der Bielefelder SPD.

Gäste der Talkrunde, in der es um gesundheitspolitische Zukunftsfragen geht, waren neben dem Sozialdezernenten die OB-Kandidaten Ralf Nettelstroth (CDU) und Kerstin Haarmann (Grüne). Auch Nettelstroth bemängelte die behördliche Vorgehensweise, nachdem im Mai zahlreiche Bielefelder CDU-Politiker unter Quarantäne gestellt worden waren: „Was mich verwundert hat war, dass der eigentliche Bescheid erst einen Tag vor Ende der Quarantäne kam. Da stand dann drin, dass ich eigentlich hätte Fieber

messen müssen und viele andere Dinge. Deshalb war unsere Fraktion der Auffassung, dass wir da besser werden müssen.“ Gerade im digitalen Zeitalter sollten mögliche Betroffene schneller und umfassender informiert werden.

Weiteres Thema der Sendung war der Ärztemangel, der auch in Bielefeld zu spüren sei. Sorge bereitet Nettelstroth, „dass in den nächsten fünf bis acht Jahren nochmal 100 Ärzte ausscheiden werden. Die Frage ist: Werden sie Nachfolger finden? Wir haben jetzt schon Bereiche in einigen Stadtteilen, wo wir keine ausreichende Versorgung mehr haben.“ Eine ausreichende Dichte an Praxen vor Ort müsse sichergestellt werden. Hier hofft der CDU-Kandidat auf einen „Klebe-Effekt“ durch die neu gegründete medizinische Fakultät der Universität

Bielefeld: „Menschen, die hier studieren, bleiben kleben, denn Bielefeld hat viel zu bieten.“ Ergänzend müsse man über Wirtschaftsförderung Ärzte anwerben. Kerstin Haarmann sieht schnelleren Handlungsbedarf: „Wir können nicht warten, bis die medizinische Fakultät in zehn Jahren ausreichend Hausärzte ausgebildet hat, die gerne in der Region bleiben.“ Eine bessere Lösung sei zum Beispiel, dass die Stadt bürge, wenn lange Laufzeiten von Mietverträgen Mediziner von der Gründung einer eigenen Praxis abhielten. Nürnberger hingegen skizzierte das Konzept medizinischer Versorgungszentren als eine von mehreren möglichen Lösungsmaßnahmen: „Das ist ja eine Struktur mit festen Arbeitszeiten, mit normalen Urlaubszeiten, die manche Niedergelassenen so nicht machen können.“

Schlägerei auf Kesselbrink

Bielefeld (WB). Zwei 24-jährige Bielefelder sind am vergangenen Donnerstag auf dem Kesselbrink mit Schlägen und Tritten malträtiert worden. Einer von ihnen war gegen 2.45 Uhr im Bereich der Skaterbahn von einem Unbekannten angesprochen worden, der sein Damenfahrrad zum Kauf anbot. Als der Bielefelder ablehnte, entstand zunächst eine Debatte. Zwei Männer traten hinzu und mischten sich ins Gespräch ein. Der Wortwechsel gipfelte darin, dass die beiden Männer die 24-Jährigen ins Gesicht schlugen und mit Tritten malträtierten. Als ein Zeuge dazu kam, flüchteten die beiden Schläger gemeinsam mit dem Fahrrad-Verkäufer. Die Schläger sollen südeuropäisch aussehen und um die 25 Jahre alt sein. Einer war etwa 1,80 Meter groß, trug einen Bart, einen grauen Kapuzenpullover und Jeans. Der Mittäter war mit einer Lederjacke und helleren Hosen bekleidet. Hinweise unter Telefon 0521/5450.